

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und liefert bei Vorausbezahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Per. Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Verkaufsstellen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Rede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unparteiische Anzeigen wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictinern-Batern zu Münster, Sask., Canada.

18 Jahrgang, No. 13. Münster, Sask., Donnerstag den 12. Mai 1921. Fortlaufende No. 897.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES: Transient advertising 150 per inch for first insertion, 10 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cents per agate line first insertion, 8 cents later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Ultimatum der Alliierten gibt Deutschland bis 12. Mai Zeit die Bedingungen anzunehmen.

London. Premierminister Lloyd George händigte dem hiesigen deutschen Botschafter das Ultimatum der Alliierten in der Entschädigungsangelegenheit ein. Es wurde bekannt gegeben, daß das Ultimatum um Mitternacht am 11. Mai ablaufe. Eine zweite Note, die die finanziellen Bestimmungen der Entschädigungsforderung enthält, würde der deutschen Kommission in Paris übergeben. Das Ultimatum wurde von allen Mitgliedern des Obersten Rates unterzeichnet. Es heißt in der Note, daß die deutsche Regierung folgenden Verpflichtungen unter dem Vertrage von Versailles trotz aller Warnungen und Strafmaßnahmen nicht nachgekommen sei: Abrüstung; Zahlungen; die für den 1. Mai 1921 vorgeschrieben seien; Prozeßierung von Kriegsverbrechern.

Die Alliierten hätten beschlossen: (a) Von heute an mit allen nötigen vorbereitenden Maßnahmen für die Befestigung des Ruhrgebietes mit alliierten Truppen zu beginnen. (b) Die Gutmachungs-Kommission der Alliierten zu beauftragen, die deutsche Regierung in Kenntnis zu setzen, wann und nach welcher Methode Deutschland bezahlen muß. (c) Von der deutschen Regierung zu verlangen, daß sie innerhalb 6 Tagen nach Empfang der Entscheidung der Alliierten ohne Umschweife sich dazu verstehe: 1) Ohne Rückhalt und Bedingungen ihren Verpflichtungen, wie von der Gutmachungs-Kommission dargelegt, nachzukommen; 2) Ohne Rückhalt und Bedingungen die Garantien, wie von der Gutmachungs-Kommission vorgeschrieben, anzunehmen. 3) Ohne Rückhalt und Bedingungen die Abrüstungsvorschriften die sie am 28. Januar erhalten habe, zu befolgen. 4) Ohne Rückhalt und Bedingungen mit der Prozeßierung von Kriegsverbrechern voranzugehen.

(d) Am 12. Mai die Befestigung des Ruhrgebietes ins Werk zu setzen und andere militärische und Flottenmaßnahmen zu ergreifen, wenn die deutsche Regierung sich nicht den im Ultimatum gestellten Bedingungen füge. Die Befestigung des Ruhrgebietes werde dauern, bis die deutsche Regierung nachgebe. Das Protokoll, das ebenfalls von den Mitgliedern des Obersten Rates unterzeichnet wurde, ordnet an, daß Deutschland 132,000,000,000 Mark Gold zahlen soll, weniger des Betrages, der bereits für Gutmachung entrichtet worden ist; ferner weniger der Summen, die Deutschland von Zeit zu Zeit für Staatseigentum in abgetretenen Gebieten kreditiert werden mögen und weniger etwaiger Summen, die von andern feindlichen oder früheren feindlichen Mächten eingelaufen sind, und für die Deutschland, je nach Entscheidung der Kommission, Kredit gegeben werden möge, nebst dem Betrage, den Belgien den Alliierten schulde. Die Beträge dieser Abzüge sollen später von der Kommission festgestellt werden. In dem Protokolle wird dann bestimmt, in welcher Weise Deutschland Bonds für die Ent-

schädigungssumme ausstellen soll. Die erste Serie Bonds für 12,000,000,000 Mark Gold soll am 1. Juli 1921 abgeliefert werden, aber die Zinsen, 5 Prozent, nebst 1 Prozent für den Tilgungsfonds, sollen vom 1. Mai an halbjährlich gezahlt werden. Die zweite Serie, für 38,000,000,000 Mark Gold, soll am 1. November ausgegeben werden. Die dritte Serie, für 32,000,000,000 Mark Gold, soll der Gutmachungs-Kommission auch nicht später als den 1. November übergeben werden aber ohne Kupon. Sie wird von der Kommission ausgegeben werden, wenn sie sich überzeugt hat, daß die Zahlungen, die Deutschland macht, für Zinsen und Tilgungsfonds genügen. Der Tilgungsfonds soll für die Einlösung von Bonds zu Paris in jährlichen Raten benützt werden. Die Bonds sollen von deutschen Steuern befreit sein. Bis die Bonds eingelöst sind, soll Deutschland jährlich 2,000,000,000 Mark Gold und 26 Prozent des Wertes seiner Ausfuhr oder einen gleichwertigen Betrag aus andern Quellen zahlen. Deutschland soll innerhalb 25 Tagen 1,000,000,000 Mark Gold zahlen, und diese Zahlung soll als die erste Hälfte der ersten jährlichen Zahlung von 2,000,000,000 Mark Gold gelten. Innerhalb 25 Tagen soll die Gutmachungs-Kommission ein Komitee für Garantien ernennen, das aus Vertretern der alliierten Mächte und einem Vertreter der Deutschen Staaten bestehen soll, wenn die amerikanische Regierung hierzu bereit ist. Dieses Komitee soll darauf sehen, daß die Bonds gesichert sind, durch Einfuhr, Ausfuhr und etwaige andere deutsche Rölle oder Steuern. Das Komitee darf sich aber in die Verwaltung Deutschlands nicht einmischen. Deutschland soll auch Arbeit und Material für die Wiederherstellung verwüsteter Gebiete nach Wunsch der betreffenden Mächte stellen, doch hat die Kommission hierzu vorher ihre Zustimmung zu geben.

Soben, da wir zur Presse gehen, trifft die Nachricht ein, daß Deutschland die Forderungen der Alliierten angenommen hat, insofern es sie erfüllen kann. Paris. Frankreich hat bereits 132,000 Mann am Rhein. Wie Briand sagt, wird die eben einberufene Klasse von 1919 auch im Falle der Annahme des Ultimatus durch Deutschland erst dann entlassen, wenn die Leute der Klasse von 1921 zu ihrem Erfolge ausgebildet sind. Unter den gegenwärtigen Vorkehrungen wird eine Streitmacht von 150,000 die erste Invasionsarmee bilden. Bei dem Einmarsch ins Ruhr-Tal werden 200 Tanks, mehrere hundert Panzerwagen und 20 Motorbatterien mitgenommen. In Düsseldorf stehen große Kavallerieabteilungen und Pioniertruppen bereit.

Die strenge Abrechnung, die von Deutschland verlangt wird, zeigt folgende Erklärung von Premier Briand: Unser Botschafter in Berlin hat Deutschland mitgeteilt, daß es uns Tausende und Tausende von Gewehren und Kanonen überliefern muß. Gewisse Forts und

hundert von Maschinengewehren sind noch nicht an uns abgeliefert. Deutschland muß auch mit Demobilisierung der bayerischen Armee anfangen. Wenn es diese Dinge verweigert, kommen die Strafen zur Anwendung. Deutschland muß das uns unter dem Vertrag schuldicke Geld ohne Aufschieb zahlen. Eine Verzögerung ist unmöglich. Das sind die Tatsachen. Wenn Deutschland nicht zahlt, so bringen wir ins Nubital. Sollte irgendeiner der Verpflichtungen in irgendeiner Weise ausgewichen werden, so befehlen wir deutsches Gebiet. Wir wollen keine Worte, sondern Geld. Nicht auf Grund schriftlicher Versprechen, sondern von Handlungen werden wir Deutschland jetzt beurteilen.

Berlin. Der große Teil Oberschlesiens, wo kürzlich ein Plebiszit stattfand, um die nationale Zugehörigkeit des Gebietes zu bestimmen, ist von der internationalen Kommission, deren Entscheidung der Oberste Rat zugestimmt worden ist, Deutschland zuerkannt. Der Oberste Rat der Alliierten hat das letzte Wort in der Sache zu sprechen. Plebiszit und die östliche Teil des Distriktes Kattowitz ist Polen zugesprochen worden. In dem Polen zugehörigen Teile befinden sich große Kohlenlagerungen. London. Aus Berlin wird gemeldet, daß 20,000 Polen zur Nachtzeit über die schlesische Grenze gegangen seien, und sowohl Kattowitz und den umliegenden Distrikt, wie Stadt und Bezirk Beuthen besetzt hätten. Im südlichen und südwestlichen Teile Oberschlesiens soll es drunter und drüber gehen. Die Bahngeleise sind gesprengt und alle Drähte durchschnitten worden. Blutige Zusammenstöße sollen stattgefunden haben, und die Truppen der Alliierten sollen machtlos sein. Auf beiden Seiten soll es Tote und Verwundete gegeben haben. Die Bahnverbindung zwischen Berlin und Döppeln ist unterbrochen.

Berlin. Nach hier eintreffenden Berichten hat der britische Plebiszit-Kommissär resigniert, nachdem organisierte polnische Banden große Gebiete in Oberschlesien besetzt und eine Anzahl britischer und italienischer Soldaten getötet hatten. Der britische Kommissär erklärte, daß die alliierten Truppen nicht stark genug seien, die Polen aufzuhalten und den Deutschen Schutz zu garantieren. Die polnischen Streitkräfte sollen eine Stärke von 15,000 bis 20,000 Mann haben und mit Geschützen versehen sein. Die italienischen Truppen haben in den Kämpfen mit den Polen die größten Verluste erlitten. Bei Ujest wurden italienische Soldaten von den Polen in die Flucht geschlagen, und die italienischen Soldaten in Peteragrad wurden von den Polen entwaffnet. Die Franzosen haben die Bahnarbeiter mit Waffen versehen, und zwischen Deutschen und französischen Soldaten, die Polizeidienste auf Hügen verrichten, soll es zu erbitterten Kämpfen gekommen sein. Die Distrikte Pleß und Rybnik befinden sich vollständig in der Gewalt der Polen. Myslowitz ist von französischen Soldaten wiederbesetzt worden.

Die Resignation des deutschen Kabinetts wurde amtlich bekannt gemacht. Kanzler Fehrenbach händigte die Resignation des Minister-

präsidenten Ebert ein, der darum bat, daß das Kabinet noch solange weiter diene, bis eine neue Regierung gebildet worden sei. Kanzler Fehrenbach teilte dem Präsidenten mit, daß dem Kabinet nach der Antwort, die es von Wilson erhalten habe, nichts anderes übrig bleibe als auszuweichen. Nach einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ verlautet, daß der ehemalige Reichsfinanzminister Erzberger demnach gerechtfertigt aus dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren hervorgehen und dann seine parlamentarische Tätigkeit wieder aufnehmen werde.

Der amerikanische Dampfer „West Arrow“ traf am 2. Mai in Bremen mit 718 Kühen und 70 Kalbern ein, welche Farmer in Nord- und Süd Dakota, Iowa und Wisconsin Deutschland geschenkt haben. Es war die zweite Ladung mit Kühen, welche der „West Arrow“ nach diesem Hafen abbracht hat. Am 7. Februar brachte das Schiff 742 Milchkuhe. Keapel. Es hat den Anschein, als ob man vor einem Ausbruch des Vesuv stände. In den letzten 15 Jahren waren ernsthaftere Eruptionen des Berges nicht vorgekommen. Gegenwärtig ist aber der Vesuv in voller Tätigkeit zu beobachten. In den Tälern und Erdfassten in der Nachbarschaft des Berges hört man furchtbare Detonationen. Auch sind oberhalb des Kraters beständig dicke und große Rauchsäulen sichtbar. Von Zeit zu Zeit werden aus dem Krater brennende Massen herausgeschleudert.

Erzbischof Benzler, OSB., gestorben. Zu Baden-Baden ist am 16. April der frühere Bischof von Metz, Et. Willibrord Benzler, OSB., im 68. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben. Die Beisetzung fand am 20. April in der Erzabtei Beuron statt. Erzbischof Benzler war geboren am 16. Oktober 1853 zu Niederheim, Westfalen, als Sohn des Gastwirtes Karl Benzler. In der Taufe erhielt er den Namen Karl Heinrich Johann. Seine Eltern verlor er frühzeitig; er zählte erst 9 Jahre beim Tode seiner Mutter. Sie war eine energische, tiefgläubige Frau. Ein ruhrendes Vermächtnis hinterließ sie ihm, einen Brief mit Weisungen heißer Mutterliebe, bestimmend, daß er ihm bei seiner ersten hl. Kommunion eingehändig werde. Dechant Legenhardt, Bruder seines Schwagers, war dem verwaisten Knaben ein väterlicher Freund und Berater, der einen großen Einfluß auf seinen ferneren Lebensgang ausübte. Der junge Karl besuchte die Volksschule in seinem Heimatorte, dann die Rektoratsschule zu Menden und das Gymnasium zu Münster, das er im Jahre 1871 absolvierte.

Zuerst widmete er sich dem Bauhandwerk in Köln, aber nur für kurze Zeit. Er erwählte den geistlichen Stand und begab sich nach Innsbruck, wo er während drei Jahren den theologischen Studien mit Eifer oblag. Unter seinen Lehrern sind besonders die Namen von P. P. Darter, Stentrup, Jungmann und Grotz hervorzuheben. Als der junge Student 21 Jahre alt war, folgte er dem inneren Rufe zu einer höheren Vollkommenheit; er trat im Jahre 1874 in das unter der vorzüglichen Leitung des P. Marius Wolter 1863 gegründete Benediktinerkloster Beuron ein. Er erhielt und trug von da an den Namen Willibrord. Nach zwei Jahren legte er die einfachen und drei Jahre später die feierlichen Gelübde ab. Die Priesterweihe empfing er am 27. August 1877 durch den Kölner Weihbischof Dr. Vaudri. Während des Kulturkampfes mußten die Beuroner Mönche ins Ausland ziehen und P. Willibrord mit ihnen. Sie fanden zunächst eine Zufluchtsstätte in Volders (Tirol). Später überwiegen ihnen der Kaiser von Österreich die Abtei Emans in Prag. Von dort aus gründeten sie eine Niederlassung in Sefan (Steiermark), in der P. Willibrord zum Prior ernannt wurde. Nach der Rückkehr nach Beuron (1887) blieb er Prior dieser Abtei bis zum Jahre 1892. In diesem Jahre fand die Neugründung der Abtei Maria Laach statt unter Leitung des bald darauf (am 15. Oktober 1893) zum Abte dableib ernannten P. Willibrord. Die Vorliebe, die der Kaiser Wilhelm II. für den Benediktinerorden, insbesondere für das Kloster Maria Laach und dessen Abte zeigte, ist bekannt. Zweimal besuchte er die Abtei und hinterließ im romanischen Stile gehaltenen Hauptaltar, der die Abteikirche zierte. Die Abtei gelangte unter der weisen Leitung ihres Abtes zu großen Blüte.

Nach dem Tode des Meyer Bischofs Fief, im Jahre 1899, gab die Neubekennung des bischöflichen Stuhles daselbst Anlaß zu langen Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und der deutschen Regierung die besonders dadurch erschwert wurden, daß das französische Konkordat von 1801, welches in Bezug auf die Wahl zum Bischofsamt nicht vorrückt für den Fall, daß das Staatsoberhaupt nicht katholischer Konfession ist. Diese soll zwei-jährigen Verhandlungen wurde ein Ende gemacht durch die Ernennung des Abtes von Maria Laach zum Bischof von Metz, die am 21. September 1901 durch Breve Apostolisch erfolgte. Der neu ernannte Bischof hielt seinen feierlichen Einzug in die Stadt Metz am Samstag, den 26. Oktober und empfing die bischöfliche Konsekration aus den Händen des Bischofs Dr. Korum von Trier unter Assistenz des Bischofs Dr. Krixen von Straßburg und des Weihbischofs Schrod von Trier in der Kathedrale zu Metz, am 28. Oktober 1901. Der Statthalter Fürst Hohenlohe Langenburg und Staatssekretär von Koller wohnten der Feierlichkeit bei. Trotz der schwierigen Verhältnisse mußte Bischof Benzler sich die Herzen seiner Diözesanen, sowohl der einheimischen als der eingewanderten, der französisch wie der deutsch sprechenden, zu gewinnen. In seinem Privatleben befolgte er, soweit die Verhältnisse es ihm gestatteten, die Benediktinerklosterregel. In der Öffentlichkeit trat er politisch nicht hervor. Er war ein eifriger Förderer des katholischen Vereinslebens, besonders des Volksvereins, der Arbeitervereine und der Jugendver-

eine, deren Versammlungen er sehr oft bewohnte. Seine Haupttätigkeit aber lag auf dem Gebiete der kirchlich-religiösen Interessen seiner Diözese. Als edler Benediktiner hat er wirksam zur Einführung des aregorianischen Gesanges nach der neuen Vatikanischen Ausgabe, sowie zur genaueren Beobachtung aller liturgischen Vorschriften beim Gottesdienste beigetragen. Auch ist es ihm gelungen, die päpstlichen Befehle über den öfteren Empfang der hl. Kommunion, sowie über die Kinderkommunion in seiner Diözese durchzuführen; die Abhaltung des VIII. internationalen eucharistischen Kongresses (1907) sowie des eucharistischen Diözesankongresses (1910) gaben hierzu einen mächtigen Impuls.

Sehr viel genannt wurde der Name des Bischofs von Metz bei Gelegenheit des Famerder Friedensvertrages und gelegentlich des sog. Kompetenzkonfliktes, nachdem er, sowie der Bischof von Straßburg, die katholischen Lehrer über die Tendenz des allgemeinen deutschen Lehrervereins aufmerksam gemacht hatte (1910).

Es kam der Weltkrieg; es kam der Zusammenbruch Deutschlands. Der deutsche Bischof Benzler mußte Metz verlassen. Am 29. August 1919 nahm er Abschied. Er brach sich zuerst zu Verwandten in Saarbrücken dann nach Trier zu Bischof Korum, reiste dann über Köln in seine Heimat nach Belmeide und Gemei in Westfalen, um sich schließlich nach Maria Laach zu begeben, wo er seit 1893 Abt war, als er vor 18 Jahren zum Bischof von Metz ernannt wurde. Am 11. Juli teilte ihm der Heilige Stuhl mit, daß seine Demission angenommen sei. Am 31. Juli wurde ihm durch Kardinal de Vos, den Pfaffen der Bischofskongregation, seine Ernennung zum Erzbischof von Metz (Alemannen) erteilt. Am 27. August hatte er sich von den ehern. Schwestern und Tanten der Stadt Metz verabschiedet. Tausend ansehender empfing er im bischöflichen Hause den Abschied des Bistums. Aus allen Ecken der Diözese waren sie herbeigekommen, die Generalkonferenz mit dem Kapitulardurch, die Herren der bischöflichen Kurie, das Kapitular, die Priester der Priesterseminare und von Montigny und der Mairie, der Stadtlerren. Alle ehrwürdige Priester im Silberhaar, die schon längst sich zurückgezogen haben, kurz gelagert, der ganze Klerus war anwesend. Wgt. Velt, bisheriger Generalsekretär und Nachfolger des Bischofs, überreichte als Zeichen der Dankbarkeit ein Heftlein mit Heftlein der hl. Meyer Bischof und der hl. Wollmeide. Das Abschiedswort des Bischofs gestaltete sich zu einem ruhrenden Vortrag. Tränen standen in den Augen der Anwesenden und des Bischofs, und unter der Schär der Verarmelten hörte man unterdrücktes Schluchzen. Nachher empfing der Herr Bischof noch angelehene Bürger der Stadt. Zuletzt war der nunmehr Heimgegangene im Kloster Lichtenthal bei Baden-Baden. Sein schweres Leiden trug er mit Geduld und Ergebung in Gottes heiligen Willen. Das Andenken Benzlers wird von allen deutschen Katholiken allzeit hoch in Ehren gehalten werden. R. I. P.

St. Peter's Bote

Das St. Peter's Bote wird von den Priestern der St. Peter's Kirche in Wirtler, Saskatchewan, herausgegeben. Es ist ein monatliches Organ der katholischen Kirche in dieser Gegend. Der Preis beträgt 10 Cents pro Nummer. Die Abonnementspreise sind: Ein Jahr 1.00, sechs Monate 0.60, drei Monate 0.30. Die Adressen sind: St. Peter's Bote, Wirtler, Sask., Canada.

1921 Kirchenkalender 1921

Table with columns for April, Mai, and Juni. It lists various church events, feast days, and religious observances for each month, including Good Friday, Easter Sunday, Pentecost, and various saints' feast days.

Table with two columns: Gebotene Feiertage (Mandatory Holidays) and Gebotene Fasttage (Mandatory Fasting Days). It lists specific dates for both types of observances throughout the year.

Ein belgisches Mittel über die Abrennung der Rheinlande. Die Rheinlande, die im Jahre 1815 an Frankreich übergeben wurden, sind nun ein Teil des deutschen Reiches. Die Rheinländer sind stolz auf ihre deutsche Identität und wünschen, dass die Rheinlande ein integraler Bestandteil Deutschlands werden.

Wegen der Verweltlichung der Schulen. Der Erzbischof von Köln hat eine Rundschreiben an die Bischöfe der Rheinlande geschickt, in dem er die Verweltlichung der Schulen beklagt. Er fordert die Bischöfe auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die katholische Religion in den Schulen zu erhalten und zu fördern.

Kirchliches.

Techny, Ill. Der amerikanische Provinzial der Bistümer vom Südlichen Weste, hochw. Peter J. Ryan, hat eine Rundschreiben an die Bischöfe der Bistümer von Techny geschickt, in dem er die Verweltlichung der Schulen beklagt. Er fordert die Bischöfe auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die katholische Religion in den Schulen zu erhalten und zu fördern.

Erzbischof Hayes hat das Testament des verstorbenen Rev. Strzelecki, Pfarrers der St. Stanislaus-Gemeinde in Wirtler, genehmigt. Das Testament enthält eine große Summe Geldes, die für die Unterstützung der Kirche und der Armen in Wirtler verwendet werden soll.

Erzbischof Mathieu hält Baccalaureatsrede. Auf Einladung des Präsidenten der Universität von Saskatchewan hielt Erzbischof Mathieu am 6. Mai die Baccalaureatsrede an der Graduierten Klasse 1921 der Universität in Saskatoon. In seiner Rede sprach er über die Bedeutung der Religion in der modernen Welt und die Rolle der Kirche in der Gesellschaft.

Strasbourg. Großes Aufsehen erregt ein in allen Pfarrkirchen verbreiteter Erlaß des Bischofs von Straßburg, der das Verlangen des Straßburger Bistums, aus dem Katechismus den kirchengeschichtlichen Teil zu entfernen, weil er in demselben Geist abgefaßt sei, in sich verurteilt. Der Bischof erklärt, dass er das Recht hat, den Katechismus zu ändern, wenn er dies für notwendig hält.

Wirtler, Deutsch. Am 15. April starb hier Bischof Georg Heinrich Wirtler nach langem Leben im Alter von 63 Jahren. Bischof Wirtler war ein beliebter Bischof, der sich für die Förderung der katholischen Religion in Wirtler eingesetzt hatte.

Frederic. Aus Anlaß des Todes der früheren deutschen Kaiserin Elisabeth der Kaiserin eine Verurteilung, in der es in das Ermessen der Gerechtigkeit gestellt wird, in pietätvoller Rücksicht auf die hohe Stellung der Verstorbenen und auf ihre tugendhafte Lebensweise, die sie in der letzten Zeit so große Sympathie entgegengebracht hat, Trauer und Teilnahme hervorgerufen.

Junebruck. Der Papst ernannte den juristischen Ratgeber des Erzbischofs von Wirtler, hochw. Monsignore Johann Kahl zum Bischof von Wirtler. Monsignore Kahl ist ein hochachtbarer Geistlicher, der sich für die Förderung der katholischen Religion in Wirtler eingesetzt hat.

Utrecht, Holland. Wie 'Het Centrum' mitteilt, ist Dr. Hoogveld, Professor am Seminar zu Culemborg, beauftragt worden, die vorbereitenden Arbeiten für die eventuelle Gründung einer katholischen Universität in Holland zu übernehmen. Er wird seine bisherigen Stellung niederlegen und sich in Utrecht niederlassen.

Dom Gregor Tiamore, Abt der berühmten Benediktinerabtei von Montecassino, hat als Zeichen der Anerkennung seiner legendären historischen Tatkraft, die er und sein Kloster besonders während der Kriegszeit für die Leidenden der ganzen Umgebung ausgeübt haben, vom Provinzialrat die goldene Medaille erhalten. Diese Medaille ist ein Zeichen der Anerkennung von bürgerlicher Seite in hier um so bedeutsamer, weil sie auch die Anerkennung der Sozialisten gegen das Kloster von Montecassino betriebene Verurteilung.

Die Kongregation der Heiligen in ihrer jüngsten Sitzung hat die heiligen Tugenden des ehrw. Franz von Camporosso, Venerablers der Kapuziner, in ihrer jüngsten Sitzung in der heiligen Messe gelesen. Die Kongregation hat beschlossen, die heiligen Tugenden des ehrw. Franz von Camporosso in der heiligen Messe zu lesen, um die Gläubigen auf seine Tugenden aufmerksam zu machen.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

Die Familie von Wirtler hat die Beerdigung des verstorbenen Rev. Strzelecki am 10. Mai in Wirtler abgehalten. Die Beerdigung wurde von Erzbischof Mathieu geleitet, der eine feierliche Rede hielt. Die Beerdigung wurde von einer großen Anzahl Gläubiger besucht.

er die Rückfahrt nach dem Süden antreten konnte.

Engelfeld. Auf der politischen Versammlung, die H. A. Green am 2. Mai in Engelfeld anberaumt hatte, fand sich auch Herr Theres von Dead Moose Lake ein. Nachdem Green gesprochen hatte, wurde auch Herr Theres ersucht, eine Ansprache zu halten. Wie es scheint war er jedoch nicht geneigt, seine Ansichten auszusprechen und erklärte deshalb, er sei nicht gekommen, um eine Rede zu halten, sondern eher, um zu hören, was andere zu sagen hätten. Es wurde eine liberale Association gegründet mit Ferdinand Breter als Präsidenten und Ira Mann als Sekretär.

Münster. Das etwa 5 Jahre alte Söhnlein Joseph der Familie Green ist schwer an Lungenerkrankung erkrankt. Beide Lungen sind angegriffen. Der hochw. P. Prior Peter besuchte den kleinen Patienten am Feste Christi Himmelfahrt.

Am 9. Mai wurde der hochw. P. Christophorus an das Krankenbett der 12 Jahre alten Rosa Kengel gerufen. **Wekern Rye Gras Samen zu verkaufen.** Henry Brunning - Herr Paul Coé, der seit Eröffnung der hiesigen Zweigstelle der Bank of Montreal hier in Stellung war, hat nun Münster definitiv verlassen und wird sich in Prince Albert niederlassen. Stets freundlich und entgegenkommend, erwiderte sich Herr Coé allseitiger Beliebtheit und seine vielen Freunde sehen ihn nur mit Bedauern von hier scheiden. Seine hiesige Stelle als Bankgehilfe hat nun Herr Fr. Sattelberger angetreten, der bereits von Humboldt nach hier überfiedelt ist.

Folgende Beträge für gute Zwecke liefen beim St. Peters Bote in der jüngsten Zeit ein: Von einer guten Frau in Cardiff, Alta., \$150 für einheimische Priester in Korea; für Notleidende in Deutschland \$17 von guten Leuten in Leopold; für die Notleidenden des Reichs von einem Wohlthäter in Humboldt \$5; für die Notleidenden in Europa von einem Leser in Ludworth \$10. Vergelt's Gott!

Mit dem Dreifaltigkeitssonntag, dem 22. Mai, hört die Osterzeit auf. Wie bekannt, wird von jedem Katholiken, der den hiesigen Gebrauch der Vernunft erlangt hat, bis zu dem genannten Tage unter schwerer Sünde verlangt, seiner Osterpflicht Genüge geleistet zu haben.

Der nächste Samstag, der 14. Mai, welcher der Vigiltag vor dem hohen Pfingstfest ist, ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag. Desgleichen sind Fast- und Abstinenztage der 18., 20. und 21. Mai, da sie Quatembertage sind.

Paul Kunte läßt sich in Münster ein neues Wohnhaus errichten. Das Wohnhaus der Witwe Peter Kunte wurde renoviert und mit einem Anbau versehen. Der neue Laden des L. J. Lindberg, welcher an Stelle des im März abgebrannten errichtet wurde, ist jetzt vollendet und mit einem neuen Warenvorrat versehen worden. Auch die Postoffice ist in demselben wieder eingerichtet worden.

Nachdem der Wind neun Tage lang fast ununterbrochen von Südosten her geblasen und die Felder derart abgetrocknet hat, daß schließlich ein guter Regen erwünscht gewesen wäre, hat er sich am 8. Mai endlich gedreht und dieses von Nordwesten, mit dem Ergebnis, daß am Morgen des 11. Mai ein ergiebiger Regen einlegte. Vorher war das Wetter schön und warm. Die Erde wird bereits mit einem grünen Teppich überzogen und auch die Bäume fangen an Blätter zu treiben. Ein Spatzvogel meinte, wir befänden uns jetzt in einer kuriofen und gefährlichen Zeitperiode: die Bäume schlagen aus, das Gras schießt, die Sonne schießt und man könnte sogar Berde (i) sehen. Die Weizenansaat ist größtenteils vollendet.

Leopold. Am Samstag den 7. Mai kam der hochw. Herr Abt Michael in Begleitung des ehrw. Fr. Aurelius vom St. Peters Kloster zu Münster nach Leopold, um von dort aus am nächsten Tage sich nach Ludworth zu begeben und die neue Kirchenglocke dortselbst zu weihen. Am Sonntag Morgen las Se. Gnaden die hl. Messe in der Pfarrkirche zu Leopold und teilte während derselben die hl. Kommunion an die Gläubigen aus. Kurz darnach fuhren Hochdieselbe in Begleitung von Fr. Aurelius und P. Mathias nach Ludworth, wo der letztere das Hochamt zelebrierte, während Se. Gnaden eine Anzahl Weihen hörte und dem Hochamte von dem Throne aus bewohnte, der für ihn bei dieser Gelegenheit hergerichtet war. Nach dem Hochamte gab er unter Assistenz der Obgenannten den Segen mit dem Allerheiligsten. Im Hause des Herrn Jakob Gull war ein schmackhaftes Mittagmahl für die Geistlichkeit bereitet. Nachmittags um 2 Uhr hielt der hochw. Herr Abt eine tiefinteressante Predigt über die Bedeutung der Glocke in deutscher und englischer Sprache. Er beglückwünschte die guten Katholiken von Ludworth zu dem frommen Eifer, den sie für ihre Kirche zeigen. „Wenn wir beim lieben Gott gut angeordnet sein wollen“, sagte er, „dann dürfen wir uns die Opfer für ihn und seine Ehre und vor allem für sein Haus, die Kirche, nicht verdrücken lassen. Wir sollen auch dem Rufe der Glocke folgen, wenn sie uns gleichsam als eine Stimme vom Himmel her zum Gebete und zum Gottesdienste aufruft. Ramentlich sollen wir auch nicht vergessen, daß diese Glocke uns einmal das Ende von allem Irdischen verkünden wird, wenn sie in unserer Todesstunde geläutet wird, wo wir dann vor Gott strenge Rechenschaft über unser ganzes Leben werden ablegen müssen und einsehen werden, daß wir nicht Herren, sondern nur Verwalter der Güter waren, die Gott uns zur Verwaltung und Ausübung anvertraut hat.“ Die Kirche war mit aufmerksamem Zuhören gefüllt und alle waren sichtlich ergriffen. Darnach vollzog Se. Gnaden im Freien die Weihe der 700 Pfund schweren Glocke unter Assistenz des hochw. P. Mathias und des ehrw. Fr. Aurelius. Die selbe wurde zu Ehren des hl. Johannes geweiht. Nach der Weihe fuhr die Geistlichkeit zurück nach Leopold. Der Himmel hatte für diese Feierlichkeiten das herrliche Wetter beschert. Am Montag fuhr der hochw. Herr Abt in Begleitung von Fr. Aurelius wieder heim nach Münster. Der hochw. P. Mathias fuhr ebenfalls mit nach Münster zum Kloster.

von dort aus am nächsten Tage sich nach Ludworth zu begeben und die neue Kirchenglocke dortselbst zu weihen. Am Sonntag Morgen las Se. Gnaden die hl. Messe in der Pfarrkirche zu Leopold und teilte während derselben die hl. Kommunion an die Gläubigen aus. Kurz darnach fuhren Hochdieselbe in Begleitung von Fr. Aurelius und P. Mathias nach Ludworth, wo der letztere das Hochamt zelebrierte, während Se. Gnaden eine Anzahl Weihen hörte und dem Hochamte von dem Throne aus bewohnte, der für ihn bei dieser Gelegenheit hergerichtet war. Nach dem Hochamte gab er unter Assistenz der Obgenannten den Segen mit dem Allerheiligsten. Im Hause des Herrn Jakob Gull war ein schmackhaftes Mittagmahl für die Geistlichkeit bereitet. Nachmittags um 2 Uhr hielt der hochw. Herr Abt eine tiefinteressante Predigt über die Bedeutung der Glocke in deutscher und englischer Sprache. Er beglückwünschte die guten Katholiken von Ludworth zu dem frommen Eifer, den sie für ihre Kirche zeigen. „Wenn wir beim lieben Gott gut angeordnet sein wollen“, sagte er, „dann dürfen wir uns die Opfer für ihn und seine Ehre und vor allem für sein Haus, die Kirche, nicht verdrücken lassen. Wir sollen auch dem Rufe der Glocke folgen, wenn sie uns gleichsam als eine Stimme vom Himmel her zum Gebete und zum Gottesdienste aufruft. Ramentlich sollen wir auch nicht vergessen, daß diese Glocke uns einmal das Ende von allem Irdischen verkünden wird, wenn sie in unserer Todesstunde geläutet wird, wo wir dann vor Gott strenge Rechenschaft über unser ganzes Leben werden ablegen müssen und einsehen werden, daß wir nicht Herren, sondern nur Verwalter der Güter waren, die Gott uns zur Verwaltung und Ausübung anvertraut hat.“ Die Kirche war mit aufmerksamem Zuhören gefüllt und alle waren sichtlich ergriffen. Darnach vollzog Se. Gnaden im Freien die Weihe der 700 Pfund schweren Glocke unter Assistenz des hochw. P. Mathias und des ehrw. Fr. Aurelius. Die selbe wurde zu Ehren des hl. Johannes geweiht. Nach der Weihe fuhr die Geistlichkeit zurück nach Leopold. Der Himmel hatte für diese Feierlichkeiten das herrliche Wetter beschert. Am Montag fuhr der hochw. Herr Abt in Begleitung von Fr. Aurelius wieder heim nach Münster. Der hochw. P. Mathias fuhr ebenfalls mit nach Münster zum Kloster.

Am 9. Mai wurde der hochw. P. Christophorus an das Krankenbett der 12 Jahre alten Rosa Kengel gerufen.

Wekern Rye Gras Samen zu verkaufen. Henry Brunning - Herr Paul Coé, der seit Eröffnung der hiesigen Zweigstelle der Bank of Montreal hier in Stellung war, hat nun Münster definitiv verlassen und wird sich in Prince Albert niederlassen. Stets freundlich und entgegenkommend, erwiderte sich Herr Coé allseitiger Beliebtheit und seine vielen Freunde sehen ihn nur mit Bedauern von hier scheiden. Seine hiesige Stelle als Bankgehilfe hat nun Herr Fr. Sattelberger angetreten, der bereits von Humboldt nach hier überfiedelt ist.

Folgende Beträge für gute Zwecke liefen beim St. Peters Bote in der jüngsten Zeit ein: Von einer guten Frau in Cardiff, Alta., \$150 für einheimische Priester in Korea; für Notleidende in Deutschland \$17 von guten Leuten in Leopold; für die Notleidenden des Reichs von einem Wohlthäter in Humboldt \$5; für die Notleidenden in Europa von einem Leser in Ludworth \$10. Vergelt's Gott!

Mit dem Dreifaltigkeitssonntag, dem 22. Mai, hört die Osterzeit auf. Wie bekannt, wird von jedem Katholiken, der den hiesigen Gebrauch der Vernunft erlangt hat, bis zu dem genannten Tage unter schwerer Sünde verlangt, seiner Osterpflicht Genüge geleistet zu haben.

Der nächste Samstag, der 14. Mai, welcher der Vigiltag vor dem hohen Pfingstfest ist, ist ein gebotener Fast- und Abstinenztag. Desgleichen sind Fast- und Abstinenztage der 18., 20. und 21. Mai, da sie Quatembertage sind.

Paul Kunte läßt sich in Münster ein neues Wohnhaus errichten. Das Wohnhaus der Witwe Peter Kunte wurde renoviert und mit einem Anbau versehen. Der neue Laden des L. J. Lindberg, welcher an Stelle des im März abgebrannten errichtet wurde, ist jetzt vollendet und mit einem neuen Warenvorrat versehen worden. Auch die Postoffice ist in demselben wieder eingerichtet worden.

Nachdem der Wind neun Tage lang fast ununterbrochen von Südosten her geblasen und die Felder derart abgetrocknet hat, daß schließlich ein guter Regen erwünscht gewesen wäre, hat er sich am 8. Mai endlich gedreht und dieses von Nordwesten, mit dem Ergebnis, daß am Morgen des 11. Mai ein ergiebiger Regen einlegte. Vorher war das Wetter schön und warm. Die Erde wird bereits mit einem grünen Teppich überzogen und auch die Bäume fangen an Blätter zu treiben. Ein Spatzvogel meinte, wir befänden uns jetzt in einer kuriofen und gefährlichen Zeitperiode: die Bäume schlagen aus, das Gras schießt, die Sonne schießt und man könnte sogar Berde (i) sehen. Die Weizenansaat ist größtenteils vollendet.

Leopold. Am Samstag den 7. Mai kam der hochw. Herr Abt Michael in Begleitung des ehrw. Fr. Aurelius vom St. Peters Kloster zu Münster nach Leopold, um von dort aus am nächsten Tage sich nach Ludworth zu begeben und die neue Kirchenglocke dortselbst zu weihen. Am Sonntag Morgen las Se. Gnaden die hl. Messe in der Pfarrkirche zu Leopold und teilte während derselben die hl. Kommunion an die Gläubigen aus. Kurz darnach fuhren Hochdieselbe in Begleitung von Fr. Aurelius und P. Mathias nach Ludworth, wo der letztere das Hochamt zelebrierte, während Se. Gnaden eine Anzahl Weihen hörte und dem Hochamte von dem Throne aus bewohnte, der für ihn bei dieser Gelegenheit hergerichtet war. Nach dem Hochamte gab er unter Assistenz der Obgenannten den Segen mit dem Allerheiligsten. Im Hause des Herrn Jakob Gull war ein schmackhaftes Mittagmahl für die Geistlichkeit bereitet. Nachmittags um 2 Uhr hielt der hochw. Herr Abt eine tiefinteressante Predigt über die Bedeutung der Glocke in deutscher und englischer Sprache. Er beglückwünschte die guten Katholiken von Ludworth zu dem frommen Eifer, den sie für ihre Kirche zeigen. „Wenn wir beim lieben Gott gut angeordnet sein wollen“, sagte er, „dann dürfen wir uns die Opfer für ihn und seine Ehre und vor allem für sein Haus, die Kirche, nicht verdrücken lassen. Wir sollen auch dem Rufe der Glocke folgen, wenn sie uns gleichsam als eine Stimme vom Himmel her zum Gebete und zum Gottesdienste aufruft. Ramentlich sollen wir auch nicht vergessen, daß diese Glocke uns einmal das Ende von allem Irdischen verkünden wird, wenn sie in unserer Todesstunde geläutet wird, wo wir dann vor Gott strenge Rechenschaft über unser ganzes Leben werden ablegen müssen und einsehen werden, daß wir nicht Herren, sondern nur Verwalter der Güter waren, die Gott uns zur Verwaltung und Ausübung anvertraut hat.“ Die Kirche war mit aufmerksamem Zuhören gefüllt und alle waren sichtlich ergriffen. Darnach vollzog Se. Gnaden im Freien die Weihe der 700 Pfund schweren Glocke unter Assistenz des hochw. P. Mathias und des ehrw. Fr. Aurelius. Die selbe wurde zu Ehren des hl. Johannes geweiht. Nach der Weihe fuhr die Geistlichkeit zurück nach Leopold. Der Himmel hatte für diese Feierlichkeiten das herrliche Wetter beschert. Am Montag fuhr der hochw. Herr Abt in Begleitung von Fr. Aurelius wieder heim nach Münster. Der hochw. P. Mathias fuhr ebenfalls mit nach Münster zum Kloster.

Farmen zu verkaufen

zu günstigen Bedingungen

Eine Viertelsektion, ungefähr 8 Meilen von Engelfeld gelegen, mit 60 Acres Neubruch, erstklassigen Boden, in guter Lage. Der Eigentümer würde auf halbe Ernten Zahlungen eingehen.

Eine halbe Sektion im selben Distrikt, mit ungefähr 250 Acres unter Kultur. Bedingung ist eine Bar-Anzahlung und wenn gewünscht halbe Ernten Zahlungen, bei gewissen Verbesserungen.

Außerdem eine Viertelsektion nahe der Schule unter ähnlichen Bedingungen wie vorstehende.

Wegen näheren Einzelheiten wende man sich schriftlich, telefonisch oder persönlich an

HUMBOLDT REALTY CO. LTD.

Versicherungs- und Grundeigentums-Agenten, Humboldt, Sask.

nichts erreicht. In dieser Hinsicht haben wir Katholiken noch recht viel von unseren Gegnern zu lernen. Wir Katholiken bilden in der Provinz Saskatchewan ungefähr 20 Prozent der Bevölkerung, aber unsere Repräsentation an verantwortungsvollen Stellen ist nicht im Einklang mit unserer Zahl. Wo liegt die Schuld? Ist unser Heer nicht genug organisiert, nicht genug geeint, nicht genug aggressiv. Das Motto unseres Volksvereins ist: „Einigkeit ist unsere Stärke“. Wir sind stark genug, um etwas leisten zu können. Wenn aber unsere Kräfte zerstreut und zerstückelt sind, wenn jeder seine eigenen Wege geht, dann sind wir mit einer Armee, einem Kriegsheer, zu vergleichen, dessen Truppen und Bataillone erst rekrutiert, einberufen, mobilisiert und eingezogen werden müssen. Ein solches Heer ist eigentlich noch gar kein Kriegsheer, sondern wird erst eins werden. Wollen wir Katholiken also Einfluß gewinnen, wollen wir gesunde Prinzipien verbreiten, eine Stütze der von Gott gewollten Ordnung für Land und Leute werden, wollen wir den Grundgesetzen von Gerechtigkeit, Wahrheit und christlicher Nächstenliebe zum Siege verhelfen, dann müssen wir die Schlafmütze vom Kopfe nehmen, uns organisieren und für die Schlichten Gottes zum gerechten Kampfe gegen die Elemente des Unfriedens mobilisieren und zielbewußt ohne Schüchternheit und Angstlichkeit dreinschlagen.

Wenn wir Katholiken und wir deutsch-canadischen Katholiken zu unserem Rechte kommen oder bestehende Rechte wahren wollen, dürfen wir nicht einzeln kämpfen - das wäre verlorene Mühe - sondern wir müssen alle unsere Kräfte vereinen, wir müssen uns organisieren. Wo daher immer eine Anzahl von deutschen Katholiken in einer Gemeinde ist, da sollte eine Ortsgruppe des Volksvereins gegründet werden. Leider gibt es noch viele katholische Gemeinden, wo viele Deutsche zusammenwohnen, die aber noch keine Ortsgruppe des Volksvereins gegründet haben. Es ist der Wunsch der Generalleitung, daß an solchen Stellen sobald als möglich neue Ortsgruppen des Volksvereins ins Leben gerufen werden. Die verschiedenen Distriktsdirektoren werden deshalb ersucht, ausfindig zu machen, in welchen Gemeinden ihres Distrikts eine genügende Anzahl von Deutschkatholiken wohnhaft ist, und sobald als möglich Schritte zu tun, um dabeih Ortsgruppen zu gründen. Je mehr Mitglieder dem Volksverein angehören, desto besser sind unsere Aussichten auf Erfolg in unserem Kampfe für die katholische Sache und desto gründlicher können die Resolutionsen, welche auf dem Delegatentag in Regina aufgestellt wurden, ausgeführt werden.

Michael Ott, O.S.B., Generalleiter.

Abonniert auf den St. Peters Bote!

Geschäfts-Eröffnung

Wache hiermit höflich bekannt, daß ich in Humboldt eine Schuh-Reparatur-Werkstatt (shoe repair shop) eröffnet habe. Meine Werkstatt befindet sich im Hause des Herrn Wm. Heinz, Livingstone Str., nahe d. Hospital. Garantiere beste Arbeit und bitte um freundlichen Zuspruch. Wir sprechen Deutsch! Achtungsvoll

Dominik Gerace Phone 189 Humboldt

VILLAGE OF ST. GREGOR

PROVINCE OF SASKATCHEWAN

FINANCIAL STATEMENT

OF RECEIPTS AND EXPENDITURES, ASSETS AND LIABILITIES

From January 1st, 1921, to the 31st day of December, 1921

RECEIPTS		EXPENDITURES	
Municipal Tax Collections	\$713.12	Capital and Maintenance Total (Street Work)	\$2.80
Public Revenue Tax Collections	26.99	Schools, Account Current	351.00
Licenses	60.00	Salaries, Auditor, Secy-Treas and Assessor	43.40
		Printing, Stationery, Postage	35.43
		Election Expenses	5.00
		Provincial Treasurer, Account Public Revenue Tax	28.44
		Fees	8.00
		Incorporation	25.00
		Actual Bank Book Credit Balance (General)	301.04
TOTAL	\$800.11	TOTAL	\$800.11

ASSETS		LIABILITIES	
Credit Balance at Bank General	\$301.04	Prov. Treas. on Acct. of Uncollected Municipal Taxes	1.25
Uncollected Municipal Taxes	75.00	Salary due	45.00
Uncollected Public Rev. Taxes	1.25	Uncollected School Taxes (prior to 1919 account)	50.00
Uncollected School Taxes (prior to 1919 account)	45.00	Stationary supplies	326.04
		Assets over Liabilities	326.04
TOTAL	\$422.29	TOTAL	\$422.29

Particulars of Assessment and Tax Accounts

ASSESSMENT - Land Value \$14,995 Improvements, net \$37,975

RATES: Municipal, 10 Mills, School, 6 Mills, Public Revenue, 2 Mills.

Municipal, Current Levy		Municipal Collections	
Street Work	\$523.70	Public Revenue Collect.	26.94
School, current levy	316.62	School Collections (prior to 1919 acct.)	271.62
Public Revenue Taxes, current levy	28.19	Uncollected Municipal Taxes	75.00
		Uncollected Public Revenue Taxes	1.25
		Uncollected School Taxes	45.00
		(prior to 1919 acct.)	
TOTAL	\$868.51	TOTAL	\$868.51

Closest estimated population, 90. A. J. REES, Secretary-Treasurer.

I hereby certify that this statement is correct.

Dated at St. Gregor, this 18th day of April, 1921.

V. O. BRABON, Auditor.

ACCOUNT		SCHOOL CASH ACCOUNT	
Maintenance	\$2.80	Current Levy 1920	Amount Paid
Street Work	\$2.80		\$316.62
			\$361.00

TAX RECEIPTS		GENERAL RECEIPTS	
Number Used	Number on Hand	Number Used	Number on Hand
22	28	2	48

I hereby certify that the above figures are correct.

V. O. BRABON, Auditor.

Schmidewerkstatt 10x30, kompl. Einrichtung, Gabelmotor, Triphammer, Weidung Apparat, Telefon, frantzeisshaber billig zu verkaufen. Wohnhaus 10x10, 14 Stuben, 3 Kets. Geldkass gut, deutscher Distrikt. Ausfahrt erteilt.

Henry Berger, Box 24, Dolmen, Sask.

Viertelsekt zu verkaufen (Südost 1/4 S. 6, T. 38, R. 21, bekannt als George Wulterers Land), ungefähr 2 1/2 Meilen von der Kirche in Münster. 60 Acres gut bebaut. Rabere Ausfahrt erteilt.

Geo. A. Mundt, Münster, Sask.

Brusers Eaden - Neuigkeiten

Veröffentlicht von C. Brusler, Humboldt, Sask.

Unsere dieswöchigen Angebote sind von großem Interesse für Sie. Die Werte die wir offerieren sind so staunenswert, daß wir eine rekordbrechende Woche erwarten. Kommen Sie aber ja nicht zu spät und bedenken Sie: „Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient!“

Kommen Sie zuerst!

Spezial-Angebot in Gingham Wir beschäftigen, unseren gesamten Vorrat von Gingham-Stoffen zu räumen. Um alle so schnell wie möglich loszuschlagen, verkaufen wir sie zu per yard 29c	12.50 Schuhe für 4.95 Nur ein beschränkter Vorrat übrig. Es sind keine Schuhe aus Vici Kid Leder, mit hohen Abjäten. Regulär wert bis zu \$12.50, um damit zu räumen, 4.95
Damen Halbschuhe 3.95 Dieses Sortiment enthält alle unsere vorräthigen Halbschuhe in Vici Kid und Patent Leder. Zwar haben wir nicht alle Größen von jeder Sorte vorräthig, aber wir haben eine komplette Auswahl verschiedenster Größen im gesamten Posten. Regulär von \$7.50 bis \$8.50, Spezialpreis per Paar 3.95	Westridge Kinder-Anzüge 1.95 Denkt einmal! Ein ganzer Anzug, bestehend aus Hose und Sweater, aus starkem Garn gestrickt, für solch geringen Preis. Sehr geeignete Kleidung zum Spielen. Nur 1.95
Männer Arbeitshemden 1.89 Eine sehr gute Qualität Arbeitshemden, sehr geräumig gemacht, mit langen, breiten Ärmeln, Nähte sind alle doppelt und extra verstärkt an den Stellen die am meisten strapaziert werden. Spezialpreis 1.89	Groceries Getrocknete Pflirsche, „Green Plum“ Marke, 5 Pfd. Paket 1.25 Feinsten puren Jam, 4 Pfd. Dose 95c Feinsten gemischten Jam, 4 Pfd. Dose 68c Gute Qualität Corn, 6 Dosen für 98c Gute Qualität Tomaten, 5 Dosen für 90c Kellogs Corn Floeten, 2 Pakete 25c

BRUSERS, HUMBOLDT

Leb der Marienmutter.

Es war ein wunderbares Leben, das sie führte...

Der Marienmutter

Eine Erzählung aus dem Leben von...

Fortsetzung

Jahre waren vergangen...

Der Frühling war durch die Welt...

Auch der kleine Volksgarten...

Tatort verging die Zeit und der...

Die Nacht war schön...

Reiner mochte seinen Namen, aber...

Kur die beiden Viehhändler...

"Du bist ein Heil", sagte der andere...

"Das Unmögliche kann nicht möglich sein..."

Über lachten die beiden rohen...

Auch der kleine Volksgarten...

Tatort verging die Zeit und der...

Die beiden Händler aber zählten...

Am andern Morgen waren sowohl...

ich nun müde und in keiner Brust...

Der Herr ermahnte Kasper und...

Seine Beteuerungen halfen ihm...

Der Selige Petrus Canisius

400. Jahrestag seiner Geburt am 8. Mai.

Am 8. Mai werden 400 Jahre...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Korrespondenzen

Better St. Peters Bote!

Wenn einer bei den kommenden...

Über Peter, auf die Art ver...

Seine Beteuerungen halfen ihm...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Ich möchte hier ein paar Zeilen...

Dry-Cleaning and Dyeing SUITS MADE TO ORDER \$26.00 and up

Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm hält sich auf der Höhe!

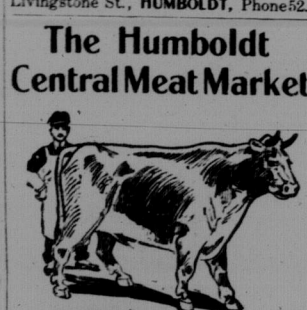
HUMBOLDT CREAMERIES LTD. O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines

Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS Official Auditor, Notary Public, etc.

Expert für die Ausstellung von Income Tax Return Papieren.

Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir...

Office: Main Str., über Fletchers Eisenwarengeschäft...

SEND IN YOUR "AD."

There was a man in a little town, And he was wondrous wise...

Advertise in the St. Peters Bote!

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Office: Keykey Block - Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons

Dr. F. R. NICOLLE, B.A. Physician and Surgeon

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public

L. P. BEAUBIEN, B.A. Barrister, etc. - Notary Public

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER VOSSEN & SCHINDLER

Farm Lands In the Success Belt

Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel)

Dead Moose Lake Store Carl Lindberg, Proprietor

COAL DRUMHELLER AND GALT THE BEST IN THE WEST

We have length into by Mr. Lang of the Non-the State shows up the act, under v names an every count publications county office from anti-le to build up power of the system in the the Attorney There is honest, squ may be, wh tacks from with their papers, ba money deriv printing in in the state. of money col of which the cational pur whom th to discredit collected o hundred th farmers in Stores Comp time again I ridicule the "damn fools for the privi store they p kind of an ot rol of the S posing as fa as a matter enemies.

He charged North Dakot institution, f favors as su breaches of public offic crimes have committed h league, givin lars. He as administrati and that the poses was in 255.46 in 1918

Comments of the Chief me Court of Robinson, w Non-Partisa participated sions criticiz ral Langer, ranks of the parts of the considered u Justice of th a State to cation a stat cizing the G branches of ment, but opinion in N time is high some respect The situatio editorial wri White some "What's Kansas"?

Chief Jus bes the situ North Dakot as follows: On our Sh modern Jor The lord h wind and th in the sea likely to be be thrown o Jonah, wit his own, ha and gotten public moni and every He has put money into land, into and parties and into bu

NORTH DAKOTA POLITICS

Continued

We have not the space to go at length into other charges brought by Mr. Langer against the leaders of the Non-Partisan League and the State administration. He shows up the State publications act, under which a State official names an official newspaper in every county in which all official publications, including those of county officers, must be made, the object being to cut off income from anti-league newspapers and to build up league papers. Of the power of this organized publicity system in the politics of the State the Attorney-General wrote:

There is hardly a man living in North-Dakota, no matter how honest, square and upright he may be, who can withstand attacks from the socialist crew with their large gang of newspapers, back of which is the money derived from the county printing in nearly every county in the state. In addition to that they have the enormous amount of money collected in the organization of the United Consumers Stores Company, ninety per cent of which they can use for "educational purposes." J. W. Brinton whom they are now seeking to discredit testified that he alone collected one million and one hundred thousand dollars from farmers in the Consumers United Stores Company, and time and time again I have heard Townley ridicule the farmers for being "damn fools" enough to pay \$100 for the privilege of trading at a store they paid for. This is the kind of an outfit which is in control of the State of North Dakota posing as farmers' friends, when as a matter of fact they are their enemies.

He charges that the Bank of North Dakota is run as a political institution, granting and denying favors as such. He charges that breaches of trust on the part of public officials and other gross crimes have been condoned when committed by members of the league, giving names and particulars. He asserts that the State administration is extravagant and that the tax levy for all purposes was increased from \$1,572,256.46 in 1918 to \$3,800,000 in 1919.

Comments by the Chief Justice of the Supreme Court.

The Chief Justice of the Supreme Court of North Dakota, Judge Robinson, who was elected by the Non-Partisan League and has participated in some of the decisions criticized by Attorney-General Langer, has joined lately the ranks of the critics. In some parts of the country it would be considered unusual for the Chief Justice of the Supreme Court of a State to volunteer for publication a statement sharply criticizing the General Assembly and branches of the Executive Government, but the interchange of opinion in North Dakota at this time is highly informal, and in some respects very instructive. The situation recalls the famous editorial written by William Allen White some years ago, upon "What's the Matter with Kansas?"

Chief Justice Robinson describes the situation of the Bank of North Dakota in graphic language as follows:

On our Ship of State there is a modern Jonah—the state bank.

The lord has sent out a great wind and there is mighty tempest in the sea so that the ship is likely to be broken unless Jonah be thrown overboard. The same Jonah, without any means of his own, has posed as a banker and gotten into his coffers all the public monies from every county and every corner of the State. He has put a large part of the money into long time loans on land, into the coffers of bankers and parties that will never repay, and into buildings, mills and ele-

vators. Now the depositors demand their money and there is no repayment.

Jonah is several millions short and he will neither fish, cut bait, nor go ashore, so the chances are that he will have to be thrown into the sea; but in the treasury department there appears to be a tame whale with capacity sufficient to swallow and liquidate Jonah.

The Chief Justice confirms all that the Attorney-General of the State has written about the increase of taxation. Upon this subject, with a reference to the reverse suffered by the League at the election last year, he says:

The people look to their solons for some relief from the robber taxes which have been levied during the past three years. Most people do not like to be robbed. Under the laws of 1919 the assessments and taxes have been marked up to three times those of any former year. At a special session of the solons in 1920, after the special election in Towners county, the League solons lacked only one senator of having a majority of two to one in each house. Then there was a demand to reduce by 50 per cent the unjust taxes of 1919, but there was only a reduction of 25 per cent from the state taxes. The result is that at the present session the League solons have no majority.

The Chief Justice denounces not only the excessive assessments but the new State income tax and a system of license taxes which has been inaugurated. He says about these:

A person having a constitutional right to live must have a right to obtain the means of living—a right to work, eat, drink sleep and use the toilet without paying a tax. The tax system of 1919 must pull down and send to grass any person who stands for it. Excessive taxation is robbery and it has always been the greatest curse of every state and nation.

The Bank of North Dakota.

The Bank of North Dakota was designed to be the financial agency for carrying out the League program of State-owned industries, State loans on real estate, etc., and to insure the financial independence of the State, free from the domination of Wall Street, the Money Power, et al. Deposits in the Bank are obligations of the State of North Dakota. The capital was to be \$2,000,000, supplied by the sale of State bonds. The bonds were turned over to the Bank but have not been sold. The capital therefore is not available for banking purposes. In order to provide the Bank with funds, all public monies, belonging to counties, municipalities, school districts or any sub-divisions of the State, were required by law to be kept on deposit with it. The local banks organized under the State banking system were required to keep reserves with it; in short it was to be a central bank and reserve bank for the State, independent of the Federal Reserve system. The total deposits of the Bank at the close of June, 1920, were \$26,500,000.

The deposits were largely re-deposited with local banks about the State, although substantial balances were kept in central cities outside the State. With the growth of dissatisfaction last year a measure was proposed by petition, under the act providing for the system of initiative and referendum, repealing that portion of the State Bank act which required the treasurers of local subdivisions of the government to keep public funds with the Bank, and this measure was carried at the election last November. This change seriously impaired the whole plan, for it deprived the Bank of a large part of the funds with which it was expected to do business. Moreover, it involved a withdrawal of re-deposits in local banks and of funds placed in investments from which in some instances they

could not be readily withdrawn. The situation has been made more difficult by the fall in prices of farm products, which greatly reduced the value of last year's crops and also made the farmers disinclined to sell and caused money to be very tight within the State. Undoubtedly it has been an unfavorable time to shift deposits, and the embarrassment of the Bank has been increased by this fact. A large number of small banks have had to suspend payments. The Bank of North Dakota will meet all its obligations eventually no doubt, for it has the State of North Dakota behind it; but if it was required to meet them as other banks are expected to do it would have to close.

An Erroneous Plan.

The plan of making the State of North Dakota a self-contained unit financially was fundamentally erroneous. A well-balanced bank is one that serves so many different kinds of business that all its patrons are not calling upon it for help at the same time. A bank, as we have often pointed out, is not a source of wealth in itself; it is a reservoir and clearing house for the community that it serves. The whole theory of banking is based upon the assumption that normally about as many people will be wanting to put money into a bank as to draw money out. Some lines of business and some localities will need credit at certain seasons while in other lines and other places the demand will fall most heavily at other seasons. The service of a banking system is to make idle funds available where they are wanted. A single bank with an office in one town accomplishes this in a degree, a bank which serves a larger area of territory and a greater variety of business accomplishes it in a larger degree, while banks that have customers in many lines of business, and in all parts of the country and in foreign countries accomplish it in still greater degree.

When the Federal Reserve system was organized the idea of regional independence was urged very strongly and the first thought was to make the twelve banks absolutely independent of each other. This policy was opposed, and some of the individuals who opposed it have been since falsely represented as opposing the whole measure. Fortunately in the last days of consideration the change was made giving the Federal Reserve Board authority to require one reserve bank to re-discount for another, an amendment which practically unified the system and broadened the base under every bank.

The State of North Dakota is mainly devoted to one industry, agriculture, and largely to one crop. Money is easy or tight in all localities of the State at one and the same time. For this reason the State does not make a well-balanced economic or financial unit in itself. Moreover, North Dakota is a comparatively new State; it has always used outside capital to its advantage and can continue to do so. The idea of corraling all the loose funds at the capital of the State, and of getting along without aid from outside was a mistake.

Conditions in Past Six Months.

As a matter of fact the banks of North Dakota during the past six months have borrowed heavily from the Reserve bank at Minneapolis, of funds deposited with it by the banks of other states, and also very heavily of correspondent banks in Minneapolis, St. Paul, Chicago and New York. The Reserve bank of Minneapolis also borrowed largely of the Reserve banks of the East, so that the resources of many states have been drawn upon for the assistance of the farmers of North Dakota.

These funds, as already stated, belong in the last analysis to individual depositors throughout these states, and when these de-

positors, in the course of their own business, wanted to use them, and the banks which originally held them called upon the Reserve banks and the banks of North Dakota for them, a great protest went up that the banking system of the country was oppressing the farmers of North Dakota. Other sections also, which were actually using large amounts of capital belonging elsewhere but placed at their disposal temporarily by means of the country's interlocked banking system, have made similar complaints, all due to a want of understanding of fundamental banking principles—a mistaken idea that banking institutions can be organized to create credit and that credit can be made to take the place of capital to almost any desired extent. The whole conception is erroneous and every attempt to put it into effect results in trouble.

(To be concluded)

Sprühfunken

(Gesucht für den St. Peter's Bot)

Es gibt kaum einen Stand der so reich an lästigen Dingen ist, wie der der Mutter und Hausfrau. Wie viel Herrschaft über sich selbst, wie viel zur Bewohntheit gewordene Tugend gehört dazu, um alle diese kleinen Unannehmlichkeiten, welche die Führung des Hausholtes und die Erziehung der Kinder mit sich bringt, mit Gelassenheit hinzunehmen. Ohne Zeichen des Humores sich in der Arbeit stören zu lassen, freundlich zu antworten, geduldig anzuhören, gleichmütig die Arbeit wieder aufzunehmen, das sind Merkmale einer Seele, welche sich selbst und Gott ihr eigen nennt. Wie viel Gutes wirken solche Seelen, aber ach, wie selten sind sie!

Es hat jede Nationalität das Recht, sich geltend zu machen und ihre Eigentümlichkeit zu wahren. Aber jede hat auch die Verpflichtung die gleichen Rechte jeder anderen zu achten.

Des Menschen „Grille“ ist kein Himmelreich.

Du mußt präjudizieren, nicht so gleich den Schluß spielen.

Der Hauptfehler des Menschen bleibt, daß er viele kleine Fehler hat.

Gib deinen Händen zu schaffen, wenn die Gedanken dir zu schaffen machen.

Der Diamant wird durch den Schliß durchsichtiger, der Mensch undurchsichtiger.

Wer die Pflichten gegen die Gesellschaft vernachlässigt oder verletzt, macht sich der Vorteile der Gesellschaft unwert.

Was der Gesamtheit schadet, darf keiner als seinen Nutzen und sein Recht betrachten. Denn wir sind Glieder unter einander, wie in der geistlichen so in der natürlichen Gesellschaft.

Je widerwärtiger eine Medizin schmeckt, desto mehr Vertrauen flößt sie dem Kranken ein.

Während man dem Geist immer mehr Nahrung gibt und die Kräfte erhält, löst man nicht selten das Herz erkalten.

Immer jagst du Morgen, morgen, Weißt du denn, daß Gott wird morgen?

Wer Christ sich nennt und ist doch voll Von Worten bloß, an Werken hohl, Ist wahrlich halb ein Heide.

Die größte Familie hat der Satan. Sie ist über die ganze Welt verbreitet. Denn aller Lügen Vater ist er.

Eine Lüge verrät sich meistens durch überhöfliche Beteuerung.

Man kann den Wind nicht nach der Mühle, aber die Mühle nach dem Winde drehen.

Der Mensch soll sein wie ein Adler, der sich über alles erhebt, aber er soll nicht Alles in die Krallen nehmen.

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande barrt, ohne Jögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß sich entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis, 2.) Firmungsschein, 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klösternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehm. Ordensfrauen zwei Jahre dauerte, trat sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was ist eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfaches schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherz, mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Tapeten!

Wir erhalten gerade unsere neuen Muster in Tapeten, welche alles übertreffen was wir früher vorrätig hatten, sowohl in der Farbe wie auch in den Entwürfen. Wir verkaufen diese neuen Vorräte um nur 10% mehr als die Montreal Preise betragen, wodurch die Fracht- und Verbandskosten gedeckt werden.

Sämereien!

Sieben erhalten wir auch unsere Frühjahrsbestellungen in Sämereien, bestehend aus allen Garten- und Blumen-samen, wie auch Timothy, Ungar, Millet, Brombe, Gras, Western Blue, Rape, Alee, Mangel und Beet-Samen, Futtererbsen, Corn etc. Wir haben ein vollständiges Sortiment von Henne's, Steele, Briggs & Co. u. McKenzie's Samen. Treibt Eure Auswahl!

BARBER'S DRUG STORE

Phone No. 8. Hauptlager von G. R. Watson. Humboldt, Sask.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Feuer- Hagel- Automobil- Versicherungen!

Feuer-Versicherung

Jetzt ist die beste Zeit, sich zu versichern!

Ich vertrete eine Anzahl der solidesten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, sowohl englische wie auch canadische und amerikanische, durch welche Sie Ihre Gebäude, Hausgeräte und anderes Eigentum gegen Feuerbeschaden versichern können. Versichern Sie nicht bei unzuverlässigen Gesellschaften, wenden Sie sich auch nicht an unerfahrene Agenten, vor allem aber schließen Sie keine Versicherung ab mit reisenden Agenten, die Ihnen dielach so unbekannt sind wie die Gesellschaften die sie vertreten. Eine gute, reelle Versicherungsgesellschaft schickt keine Agenten im Land herum, die ihre Versicherung anpreisen. Kommen Sie zu mir, wenn Sie versichern wollen! Ich achte darauf, wenn Ihre Versicherung abgelaufen ist, und lasse es Sie wissen, damit sie rechtzeitig erneuert werden kann.

Hagel-Versicherung

Beachtet Eure Felder, und wenn das Getreide einen guten Stand hat, schützt euch bezzeiten durch eine Hagel-Versicherung bei einer zuverlässigen Gesellschaft. Alle Anzeichen deuten auf einen heißen Sommer mit vielen Schauern. Ich bin Vertreter einiger zuverlässiger Gesellschaften.

Automobil-Versicherung

Es ist gefährlich, ein Auto zu fahren ohne gegen Feuergefahr geschützt zu sein. Die Versicherungskosten sind nur gering und stehen in keinem Verhältnis zu dem Schutz den sie gewahren. Gleich zu Beginn der Saison ist die beste Zeit zum Versichern. Tun Sie es jetzt! Ich kann Sie auch versichern gegen Beschädigung durch Kollision wie auch gegen Beschädigung anderer Autos, Fuhrwerke oder Pferde, ebenso gegen körperliche Verletzungen an Personen. Die Versicherungsgesellschaft bezahlt in diesen Fällen allen Schaden, etwaige Gerichtskosten und dergleichen, so weit Sie verantwortlich sind für Schaden oder persönliche Unkosten, hervorgerufen durch Unfälle an anderen. Wenn Sie eine solche Versicherung abschließen, werden Sie sich erleichtert fühlen, und im Falle eines Unglücks sparen Sie eine Menge Geld.

Ehe Sie irgendeine Versicherung abschließen, sprechen Sie bei mir vor. Ich bin Expert im Versicherungsweien und werde Ihnen gerne kostenfreie Auskunft erteilen.

Stets zu Ihrer Bedienung,

Fr. Heidgerken, Humboldt.

